

Einleitung

Die vorliegende Bibliographie stellt den Versuch dar, aus der mittlerweile kaum zu überschauenden Fülle an Literatur zum Alttürkischen eine Auswahl zu treffen. Vorrangiges Ziel ist es, den bibliographischen Zugang zu diesem wichtigen Teilgebiet der Turkologie zu eröffnen bzw. zu erleichtern. Unter „Alttürkisch“ verstehen wir die Sprache der vorislamisch-türkischen Textzeugnisse aus Zentralasien, unter Ausschluß der „köktürkischen“ Runen-Inschriften. Wir haben uns für diesen allgemeineren - und wie wir wissen, nicht unumstrittenen - Terminus entschieden, weil es uns problematisch erscheint, die Sprache der hier u.a. vorgelegten Editionen generell als „uigurisch“ zu bezeichnen. Hinzu kommt, daß gerade bei älteren Werken, die wir aus wissenschaftshistorischen Gründen in die Bibliographie mitaufgenommen haben, das „Uigurische“ nicht immer im Mittelpunkt steht. Es erscheinen also auch einige Werke, die sich vorrangig mit dem „Köktürkischen“ oder aber mit dem Uigurischen der islamischen Zeit beschäftigen.

Eines der Hauptanliegen unserer Bibliographie war die Erfassung von philologischen und linguistischen Arbeiten zum Alttürkischen, insbesondere von Texteditionen¹: Letztere sind stets mit einem Asterisk (*) gekennzeichnet. Wir haben uns darüber hinaus aber auch bemüht, eine repräsentative Auswahl von Werken zur Religions-, Kunst- und Kulturgeschichte zu bieten, und hier vor allem Standardwerke, die gerade den Studierenden den Zugang zum türkischen „Innermost Asia“ erleichtern sollen. Nur am Rande hingegen wurden Arbeiten zur materiellen Kultur und zur Geographie sowie verwandten Wissenschaften berücksichtigt.

Die uiguristischen Werke in ostasiatischen Sprachen (vor allem Chinesisch und Japanisch) und auf Neuuigurisch werden nur in wenigen Ausnahmefällen einbezogen, vor allem dann, wenn es sich um „große“ Texteditionen handelt. Zum einen hätte eine Aufnahme dieser Titel den Rahmen der Bibliographie bei weitem gesprengt, und zum anderen liegen gerade für die japanischen Studien zum Alttürkischen mehrere gutdokumentierte Bibliographien vor.²

Besprechungen von uiguristischen Studien werden in unserer Bibliographie nur - und auch dann in begrenztem Rahmen - berücksichtigt, wenn es sich um längere Rezensionen mit Aufsatz-Charakter handelt. Fachübergreifende Abhandlungen werden - in Auswahl - nur aufgenommen, wenn ihr Schwerpunkt auf dem Alttürkischen liegt, oder wenn wichtige Beziehungen zum Alttürkischen, z.B. bei buddhologischen oder tocharologischen Werken, eine Rolle spielen.

Wir haben uns für eine *chronologisch* angeordnete Auswahlbibliographie entschieden, weil eine solche - für den Zeitraum von 1820 bis 1999 - bisher nicht vorliegt, und wir der Überzeugung sind, daß wir damit auch der Wissenschaftsgeschichte einen Dienst erweisen können. Es ist nunmehr recht unproblematisch, die Phasen der „Alturkologie“ zu eruieren, etwa die Zeit(en) der „großen“ Editionen, das erste (oder letzte) Auftreten bestimmter Autorinnen und Autoren, die Auswirkungen der politischen Umstände (Weltkriege etc.) auf

1 Wir konnten 366 Titel berücksichtigen, die Editionen von atü. Texten beinhalten: Das sind gut 30% der insgesamt 1153 aufgenommenen Einträge.

2 Vgl. die Nrr. **789**, **804**, **819**.

die Disziplin u.v.m. Auch für speziellere Fragen kann eine chronologische Bibliographie nützlich sein: Welche altt. Texteditionen waren den Sprachreformern in der Türkei zu Anfang der 30er Jahre bekannt oder hätten ihnen bekannt sein müssen? Wann beginnen die Arbeiten zur *Xuanzang-Biographie*, zur *Maitrisimit*, zum *Altun Yaruk* etc., und wie gehen sie weiter? Wann beginnt die lexikographische Arbeit zum Alttürkischen und wann setzen die linguistisch orientierten Studien ein? Darüber hinaus geben wir gerne zu, daß es auch in unserer Absicht lag, mit der chronologischen Anordnung nicht nur sachliche Informationen zu bieten, sondern darüber hinaus die Leser zum Verweilen anzuregen.

Außer den im Vorwort genannten Gründen, diese Bibliographie zu erstellen, gab es eine weitere wichtige Motivation: Die bisher vorliegenden, oft in verstreuten Texteditionen „versteckten“, Bibliographien und Literaturverzeichnisse zum Alttürkischen verwenden die verschiedensten bibliographischen Systeme, die z.T. wenig transparent sind. Hinzu kommt, daß die zumeist hohe Qualität der Texteditionen und sonstigen Studien leider nicht immer in Einklang mit bibliographischer Sorgfalt stehen muß, wie wir bei unseren Recherchen bemerkt haben. In Konsequenz beruht die hier vorgelegte Bibliographie fast vollständig auf einer Autopsie der Titel, und sie nimmt für sich in Anspruch, den Versuch eines einheitlichen Systems zu bieten. Daß diese Einheitlichkeit bei der Fülle von Titeln aus den verschiedensten Sprachen nicht hundertprozentig zu erreichen war, ist uns im Verlauf der Arbeit schmerzlich bewußt geworden: In Zweifelsfällen haben wir uns stets für die Benutzerfreundlichkeit entschieden, auch wenn unser System damit nicht immer konform war.

Die Grundprinzipien unserer Titelaufnahmen sind die folgenden, wobei zu berücksichtigen ist, daß bestimmte Angaben wie „Funktion“ (z.B. Herausgeber), „Untertitel“ oder „Serientitel“ natürlich von Fall zu Fall entfallen können und wir bei mehrfacher Nennung von Zeitschriften und Büchern Kürzel und Siglen verwenden (s. oben):

1. Selbständige Publikationen:

NACHNAME, VORNAME (Funktion): *Haupttitel*. Untertitel. Verlagsort. (Serientitel. Nummer des Serientitels.)

2. Artikel etc. in Büchern:

NACHNAME, VORNAME: *Haupttitel*. Untertitel. In: VORNAME NACHNAME (Funktion): *Haupttitel*. Untertitel. Verlagsort, Seitenzahl des Artikels. (Serientitel. Nummer des Serientitels, Unternummer.)

3. Artikel etc. in Zeitschriften:

NACHNAME, VORNAME: *Haupttitel*. Untertitel. In: Name der Zeitschrift Nummer, Seitenzahlen.

4. Artikel etc. in Enzyklopädien, Lexika etc.:

NACHNAME, VORNAME: *Haupttitel*. Untertitel. In: *Name der Enzyklopädie*. Nummer. Seitenzahlen.

Wenn es sich um mehrere Autoren oder Herausgeber handelt, haben wir folgendes Muster verwendet:

NACHNAME, VORNAME / VORNAME NACHNAME / VORNAME NACHNAME (Funktion): ...

Wir haben das uns vorliegende Material nicht nach strengen bibliothekarischen Instruktionen aufgenommen, sondern haben uns zum Ziel gesetzt, die Genauigkeit und Ökonomie der Angaben mit Benutzerfreundlichkeit zu verbinden: Wir wollen den Lesern ermöglichen, die Fülle der Angaben durch bestimmte Schriftarten (KAPITÄLCHEN, *kursiv*) leichter zu erschließen, und ihnen darüber hinaus Angaben machen, die u.U. mehr als der eigentliche Titel bieten. So haben wir, wann immer es möglich war, den/die vollständigen Vornamen der Autorinnen und Autoren angegeben, auch wenn diese(r) im Original abgekürzt ist/sind. Alle Eigennamen, die in Titeln (z.B. in Festschriften) vorkommen, sind von uns (u.U. gegen das Original) in KAPITÄLCHEN gesetzt worden. Offensichtliche kleinere Schreibfehler in Titeln wurden stillschweigend korrigiert. In wenigen Fällen (beim unterpunktieren *k*, *ng* mit Oberbogen und beim *I* mit oberem Kreis) konnten wir aus technischen Gründen die Titel nicht getreu wiedergeben.

Bei den von uns verwendeten Abkürzungen ist zu beachten, daß die steilen Kürzel auf Zeitschriften verweisen, die dann - wie auch die herkömmlichen Abkürzungen - im Abschnitt „Abkürzungen“ zu eruieren sind. Die *kursiven* Kürzel beziehen sich auf Buchtitel und sind im Abschnitt „Kurztitel und Siglen“ zu finden.

Die Behandlung von Untertiteln konnte bei dem heterogenen Material nicht vereinheitlicht werden. In fraglichen Fällen haben wir diese Untertitel je nach uns erscheinender Relevanz behandelt, also kursiviert oder nicht. Wenn die Untertitel eine Nummer tragen, sind sie im allgemeinen kursiviert, z.B. LE COQ, ALBERT VON: *Die buddhistische Spätantike in Mittel-asien. II. Die manichäischen Miniaturen. ...*

Nummern/Zahlen innerhalb eines Haupttitels sind dann kursiviert, wenn sie u.E. habitualisierter Bestandteil des Titels sind, z.B. *Uigurica III*.

Faksimiles werden nur mitgezählt, wenn sie paginiert sind; wir geben auch keine Angaben von Tafeln etc., die zur Publikation gehören, aber eine eigene oder gar keine Paginierung aufweisen.

Aus ökonomischen Gründen verwenden wir die Abkürzungen AdW, PIAC etc. (vgl. Abkürzungsverzeichnis), auch wenn diese im jeweiligen Titel voll ausgeschrieben sind.

Auf die Angaben „S.“ [= Seite(n)], „Nr.“ [= Nummer], „Abschnitt“ und „Band“ haben wir im Prinzip verzichtet; sie erscheinen nur in wenigen Ausnahmefällen, wenn sie uns für die Eindeutigkeit einer bibliographischen Angabe sinnvoll erschienen.

Bei den verschiedenen Auflagen haben wir, wann immer es möglich war, die jeweils erste (mit Hinweis auf weitere Auflagen) berücksichtigt. Wenn eine Autopsie der Erstauflage nicht möglich war, geben wir die uns vorliegende Auflage mit einem Hinweis auf die Erstauflage.

Wenn Neuauflagen überarbeitet wurden, sind diese normalerweise auch mit dem Volltitel genannt.

Was die Akademieabhandlungen betrifft, so haben wir die uns jeweils vorliegenden Ausgaben zugrundegelegt und dabei folgende Angaben gemacht:

In = Liegt uns innerhalb einer Sammlung von Akademieabhandlungen vor

Aus = Liegt uns als Separatum vor

Ohne Nennung von in/aus: Liegt uns als eigenständige Abhandlung vor; das (wie auch die Angabe „Aus“) schließt nicht aus, daß der Titel auch innerhalb einer Akademieabhandlung existiert.

Die gerade in der frühen Zeit oft in „Gesamtsitzungen“ u.ä. erschienenen Akademieabhandlungen haben wir in solchen Fällen nicht nach „Klassen“ (z.B. Phil.-hist. Kl.) unterteilt, sondern sie nach Jahr und Nummer der Abhandlung aufgenommen.

Wenn die Publikationen nach dem Muster „Jahrgang + Band (bzw. Nummer)“ zählen, haben wir sie nach dem System „Jahrgang:Band (bzw. Nummer), Seite“ aufgenommen. Der Doppelpunkt hat auch die Funktion, ein ideelles und faktisches Erscheinungsdatum zu trennen; so bedeutet 1978:’79, daß der Titel für 1978 geplant war, jedoch erst 1979 erschienen ist. Das faktische Erscheinungsjahr ist bei der chronologischen Einteilung stets maßgeblich.

In [] haben wir Angaben gesetzt, die den Benutzern wichtige zusätzliche Informationen geben sollen (z.B. Reprints und Übersetzungen).

Als wir Kolleginnen und Kollegen über unseren Plan einer alttürkischen Bibliographie informierten, wurde mehrfach der Wunsch an uns herangetragen, ein alphabetisches Verzeichnis der Siglen des *Uigurischen Wörterbuchs* (K. RÖHRBORN) anzufertigen. Die mittlerweile gut 300 Siglen dieses Thesaurus sind über die bisher vorliegenden sechs Lieferungen verstreut und stellen die Benutzer vor oft nicht unerhebliche Schwierigkeiten einer raschen Auffindung. Wir haben uns daher für ein alphabetisches Siglenverzeichnis mit Titelverweisungen entschlossen, in das wir auch bestimmte Siglen des Werkes *Old Turkic Word Formation* (M. ERDAL) einbezogen haben (näheres dazu im Anhang). Wir hoffen, daß dieses Verzeichnis, wie auch der Autorenindex und die Verzeichnisse der Reihen und Kurztitel, dem praktischen Nutzen unserer Bibliographie zugute kommt.

Kutlug bolzun!